

WDA Forum St. Gallen

8. Demografie Dialog Schweiz

Lange gesund leben in der Schweiz:

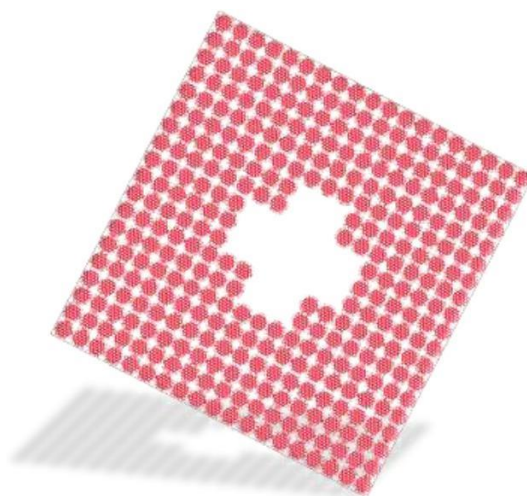
Was wissen wir?

Was bedeutet das?

Was heisst das für unser Gesundheitswesen?

21.–22. Mai 2024

**Zurich Development Center
Keltenstrasse 48, 8044 Zürich**





Über das WDA Forum

Das **WDA Forum** (World Demographic & Ageing Forum) ist ein weltweit vernetzter **Think Tank** für den Wissensaustausch sowie die Erarbeitung von gesellschaftlichen und ökonomischen Reformansätzen im Zusammenhang mit dem globalen demografischen Wandel. Das 2002 gegründete und mit der Universität St. Gallen (HSG) assoziierte WDA Forum veranstaltet seither u.a. den World Demographic & Ageing Kongress mit 400 - 500 Teilnehmenden aus der ganzen Welt.

Neben **Forschung und Lehre** greift das WDA Forum mit **Expertenveranstaltungen** gezielt demografische Schwerpunktthemen auf und stimuliert damit den öffentlichen Diskurs zu aktuellen und zukünftigen demografischen Herausforderungen in der Schweiz und weltweit.

Im Januar 2021 wurde das **WDA Global Longevity Council** mit Demografie-Expert-/innen von allen Kontinenten gegründet. Dieses Council mit einer globalen Sicht auf den demografischen Wandel und einem Zeitfenster bis 2050 dient als Diskussionsplattform für Demografie-basierte Strategien in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Studierende der Universität St. Gallen sowie weiteren renommierten Hochschulen werden bewusst eingebunden. Letztlich ist es diese Generation, welche den demografischen Wandel und seine Konsequenzen nicht nur voll erleben wird, sondern diesen auch aktiv gestalten muss.



Demografie Dialog Schweiz: Die Zielsetzung

Die Schweiz ist nicht nur Heimatland des WDA Forum; in den kommenden Jahren wird das Land auch eines der von demografischen Veränderungen am stärksten betroffenen Nationen sein. Dem WDA Forum ist es deshalb ein Anliegen, die Besonderheiten des demografischen Wandels nicht nur besser zu verstehen, sondern gemeinsam mit Menschen über alle Generationen sowie Entscheidungsträgern/-innen aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft innovative Ansätze für eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Schweiz zu entwickeln.

Erklärtes Ziel des «Demografie Dialog Schweiz» ist es: (1) Relevante Themenkomplexe im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel der Schweiz offen und aus verschiedensten Perspektiven zu diskutieren; (2) Beiträge und Thesen zu erarbeiten, um diesen Wandel als einen Fortschritt für die ganze Gesellschaft zu gestalten – unabhängig von Alter, Geschlecht und Lebensform.

Die Themen der bisherigen 7 Veranstaltungen «**Demografie Dialog Schweiz**» waren:

- **Braucht es einen Generationenvertrag?**
Schloss Hünigen, 3510 Konolfingen/BE, 1.–2. März 2012
- **Disparitäten der Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz**
Villa Garbald, 7608 Castasena/GR, 30.–31. März 2013
- **Die Schweiz und ihre Nationale Demenzstrategie 2014-17**
Resort Widenmoos, 5057 Reitnau/AG, 20.–21. Mai 2014
- **Welche Gesundheitsversorgung braucht eine alternde Gesellschaft?**
Brissago/TI, 4.–5. Juni 2015
- **Anreize für eine aktive Pensionierung**
Wolfsberg/TG, 30.–31. Mai 2017
- **Hürden überwinden – Schritte für ein anderes und längeres Erwerbsleben in der Schweiz**
Swiss Re Centre for Global Dialogue, Rüschlikon, 30.–31. August 2021
- **Generationen im Wandel: Generationensolidarität – Generationengerechtigkeit**
Bad Zurzach, Zurzach, 14.–15. Juni 2023



8. Demografie Dialog Schweiz - Lange gesund Leben in der Schweiz

Ausgangslage

Umfragen des WDA Forum zeigen: Das allgemeine Stimmungsbild in der Schweizer Wohnbevölkerung ist optimistisch: viele wünschen sich eine Lebenserwartung von 95 Jahren – aber bitte bei guter Gesundheit!

Was wissen wir?

Die Lebenserwartung bei der Geburt und im Alter von 60 Jahren ist in der Schweiz in den letzten 20 Jahren sowohl für Männer als auch für Frauen weiter gestiegen, wobei die Dynamik bei den Männern größer war:

Im Alter von 60 Jahren leben Männer (Frauen) im Durchschnitt weitere 24,1 (26,6) Jahre, davon 18,8 (20,2) Jahre in guter Gesundheit.

Ein wichtiger Faktor für diesen Anstieg sind die Fortschritte bei der Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen – eine Verringerung der um Behinderungen bereinigten verlorenen Lebensjahre (DALYs) um fast 50 % in den letzten zwei Jahrzehnten für die Schweizer Bevölkerung insgesamt. Eindrücklich waren auch die Verbesserungen bei Lungenkrebs, die vor allem auf einen deutlichen Rückgang der Raucherquote bei Männern zurückzuführen sind. Fortschritte wurden auch bei Brustkrebs erzielt. Bemerkenswert ist auch der Rückgang der Suizide bei Männern. Andererseits blieben die DALYs für depressive Erkrankungen und Angstzustände mehr oder weniger unverändert; für Diabetes mellitus und die Alzheimer-Demenz stiegen sie an. Schlussendlich sind Zunahmen chronischer Nierenerkrankungen sowie komplexer Multimorbiditäten – besonders in Bevölkerungsgruppen in fortgeschrittenen Altersstadien – zu beobachten.

Wie altern wir gesund?

Die Prioritäten für die Erhaltung von guter Gesundheit im Alter von 60+ lassen sich durch eine genauere Analyse der altersspezifischen Morbidität und ihrer Auswirkung für DALYs beurteilen. Die Schwerpunkte bzw. die Prioritäten müssen in dieser Phase der Lebensspanne auf dem gesamten Spektrum der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Nierenfunktion, COPD, Krebsvorbeugung und -behandlung, Skelett- und Muskelbehinderungen sowie wirksame Methoden zur Bekämpfung von Alzheimer-Demenz gesetzt werden.



Insbesondere der letztgenannte Krankheitskomplex sowie Fragen der sozialen Interaktion, Einsamkeit und dem Sinn eines immer längeren Lebens werden ab dem 80. Lebensjahr exponentiell zunehmen.

Was müssen wir tun, um auch in Zukunft gesund altern zu können?

Die Langlebigkeitsperspektiven der Schweiz für die Altersgruppe 60+ werden – neben anderen Gründen wie z.B. finanzielle Sicherheit etc. – durch NCDs und Multimorbidität bestimmt. Die Aussichten auf eine längere und gesündere Lebenserwartung liegen in verstärkten präventiven NCD-Massnahmen zur Erhaltung der Organfunktionen, weiteren Innovationen in der Krebsbehandlung sowie in einem wirksamen Ansatz zur Bekämpfung der Alzheimer-Krankheit und von Krankheiten des Bewegungsapparates. Der Aufbau von Gesundheitskompetenz, die Förderung gesünderen Verhaltens und die Früherkennung sind von grundlegender Bedeutung, um das Ziel eines längeren aktiven Lebens für alle zu ermöglichen.

Dieser Herausforderung müssen sich politische Entscheidungsträger, Unternehmensplaner sowie die Gesellschaft als Ganzes stellen.

Doch wie kann sichergestellt werden, dass das Schweizer Gesundheitssystem auf diesen definitiv vorhersehbaren Wandel vorbereitet wird? Und wie kann sichergestellt werden, dass die richtigen Strategien und Maßnahmen entwickelt und schließlich umgesetzt werden?

Auf welche Frage braucht die Schweiz Antworten?

- Wie verändert sich das Gesundheitsprofil der Schweizer Wohnbevölkerung bis z.B. 2035 – und zwar über alle Generationen?
- Was sind die Konsequenzen und erforderlichen Prioritäten? Was kann man aus den Erkenntnissen früherer Demografie Dialoge Schweiz lernen?
- Von welchen Ländern mit vorgeschrittener Langlebigkeit kann die Schweiz lernen?
- Welchen Einfluss hat die Digitalisierung des Gesundheitswesens?
- Wie muss die Versorgungsstruktur angepasst werden?
- Was sind die Folgen für die Finanzierbarkeit?
- Wie könnte ein Aktionsplan “Lange gesund Leben 2035“ aussehen?



Programm:

21. Mai 2024

- ab 13.00 Eintreffen der Teilnehmer/-innen
- 13.30–14.00 Begrüssung und Vorstellungsrunde
- H. Groth, F. Gutzwiller
- 14.00–15.45 Session 1 „Die Soziologie einer immer länger lebenden Gesellschaft“
- A. Hille, F. Höpflinger, N. Schneider
- 15.45–16.00 Erfrischungspause
- 16.00–18.00 Session 2 „Gesund lange leben“
- H. Bischoff-Ferrari, H. Groth, U. Hepp, G. Rossi
- 18.05–18.15 Zusammenfassung von Tag 1
- 18.45–19:15 Input Referat „Medizin für Multimorbidität: Digitalisierte Unterstützung für bessere Gesundheit“
- E. Battegay
- 19:30 Aperó und gemeinsames Dinner
-

22. Mai 2024

- 08.55–09.00 Ausblick für Tag 2
- 09.00–10.30 Session 3 „Hürden des Wandels: Umgang mit Transformationen hin zu einem immer längeren Leben“ (Life Span, Health Span, Wealth Span)
- S. Altmann, M. Etienne, E. Senti
- 10.45–12.00 Session 4 „Demografie-taugliche Versorgungsstrukturen und ihre Finanzierbarkeit“
- A. Friedl, R. Humbel, J. Matyassy, H. Sandmeier
- 12.00–12.15 Einschätzungen und weiterführende Fragen: „Lange gesund leben: Schalthebel und Erfolgsfaktoren“
- J. Steurer, I. Vautravers
- 12.15 Fakultativer gemeinsamer Lunch